

ÜBER DIESEN TRAIL

- **STRECKE** 19 km
- **DAUER** 6 bis 7 Stunden
- **GESAMTHÖHENMETER** 1.230 m
- **SCHWIERIGKEIT** moderat

Selbst in einem Land der Superlative wie Island stellt das Skaftafell-Schutzgebiet alle anderen Naturwunder in den Schatten. Innerhalb seiner Grenzen und in der unmittelbaren Umgebung finden sich der höchste Berg (Hvannadalshnjúkur), der größte Gletscher (Vatnajökull), der dichteste Birkenwald (Bæjarstaðarskógur) und der höchste Wasserfall (Morsárfoss) des Landes. Dazu kommt mit Skeiðarársandur auch noch die größte Schwemmlandebene der Welt. Trotz der gigantischen Dimensionen seiner Naturwunder sind die Wanderungen im Skaftafell verhältnismäßig kurz, da das Gebiet zu drei Seiten von Gletschern umgeben ist und im Süden von der Schwemmlandebene begrenzt wird. Was den Trails an Länge fehlt, machen sie in Sachen Qualität allerdings mehr als wett. Die vielleicht schönste Wanderung der Region ist die Skaftafell-Rundwanderung.

Die Runde, die 19 Kilometer lang ist und durchschnittlich sechs bis sieben Stunden dauert, beginnt und endet am Campingplatz Skaftafell. Sie führt vollständig durch das Schutzgebiet, das von 1967 bis 2008 ein eigenständiger Nationalpark war, bevor es dem neu gegründeten Vatnajökull-Nationalpark (dem größten Nationalpark Islands) angeschlossen wurde. Der Großteil des Trails ist gut markiert und gepflegt, und da es zumeist entweder steil bergab oder bergauf geht, wird die körperliche Fitness unterwegs härter auf die Probe gestellt als die Orientierungsfähigkeiten.

Am Skaftafell-Campingplatz beginnt die Rundwanderung in nordöstlicher Richtung. Nach einem Kilometer erreicht man eine Weggabelung, an der man zum Hundafoss abbiegt. Dieser Wasserfall ist zwar beeindruckend, bildet aber nur den Auftakt zu dem, was noch folgt. Nur einen Kilometer weiter erreicht man nämlich den Svartifoss, den „schwarzen Wasserfall“. Obwohl er nur 20 Meter hoch und – zumindest für isländische Verhältnisse – nicht sonderlich mächtig ist, stellt der Svartifoss dennoch das unverkennbarste Wahrzeichen des Skaftafell-Schutzgebiets dar. Der Grund für seine Berühmtheit liegt in seiner einzigartigen Lage innerhalb eines Amphitheaters aus sechskantigen Basaltfelsen begründet. Der Kontrast zwischen dem Obsidianschwarz der Felsen und dem weißen Gletscherwasser verleiht dem Ort, der wirkt als wäre er einem uralten Schwarz-Weiß-Dokumentationsfilm entsprungen, eine einzigartige Aura. Es ist kein Wunder, dass dieses Naturschauspiel schon seit Jahrhunderten Reisende, Wanderer und Künstler gleichermaßen fasziniert – allen voran den Architekten Guðjón Samúelsson, der die säulenhafte Charakteristik des Svartifoss bei der Gestaltung des berühmtesten Bauwerks Islands aufgriff: der Hallgrímskirkja in Reykjavík.

Vom Svartifoss aus führt der Trail erst gen Westen und dann nordwärts den felsigen Hang zum Aussichtspunkt Sjórnarsker (siehe Bonustrack) hinauf. Von hier aus kann man Skeiðarársandur aus der Vogelperspektive betrachten. Diese riesige Fläche erstreckt



↑ Bauernhäuser mit Grasdächern in Sel nahe des Eingangs zum Skaftafell-Schutzgebiet
→ Blick gen Süden über den riesigen Skeiðarársandur (1.300 Quadratkilometer)

sich vom Gletscher Skeiðarárjökull bis zum Nordatlantik über 1.300 Quadratkilometer. Ihre dynamische Landschaft stellte das größte Hindernis beim Bau der isländischen Ringstraße in den 1970er-Jahren dar (siehe Hintergrundwissen).

Hinter Sjórnarsker wandert man in nördlicher Richtung durch einen niedrigen Birkenwald auf eine Reihe hügeliger Fjells zu. Die Aussichten über das Morsárdalur sind atemberaubend, und sobald man mit dem Nyrorihnaukur (706 Meter) den letzten der grasbedeckten Gipfel erreicht hat, erblickt man im Nordwesten die herabstürzenden Wassermassen des Morsárfoss (227 Meter), >

